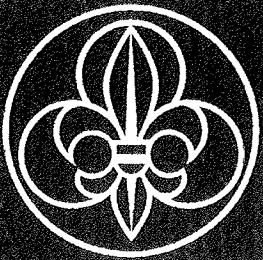










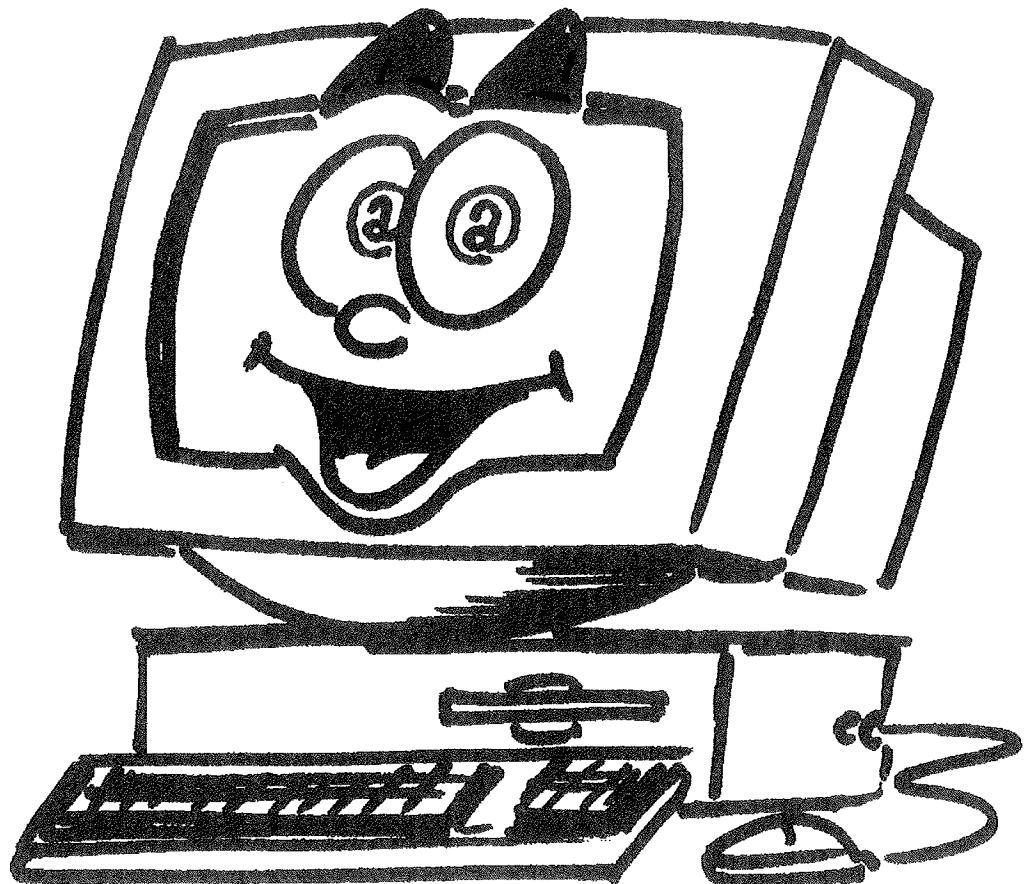
<http://vereine.amstetten.at/pfadfinder>



Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco



-  die gruppe
-  führerteam
-  heimstunden
-  krawatte
-  lexikon
-  termine
-  was war los ?
-  links



Aus der **FAMILIE:**

Wir **gratulieren:**

- Birgit Redl und Alexander Böhm zu Ihrer Tochter Miriam

Wir **bedanken** uns bei:

- OSR Emil Landsmann für seine Mitarbeit bei der Gruppenchronik

Versprechen:

Wölflinge: Michael Benk
Lukas Draxler
Christoph Gmeiner
Christoph Grünberger
Patrick Gstettenhofer
Gernot Huber

Späher: Daniel Wöginger
Andreas Punzengruber
Peter Fraubaum
Thomas Haindl
Thomas Wurzer

Verleihungen:

- Meister Ca/Ex Thomas Macek
- Ehrenzeichen in Bronze Susanne Fehringer
Monika Brandstetter
Barbara Reichenpfader
Günter Reichenpfader
- Ehrenzeichen in Silber Anita Parb
Heidi Kürbisch
Erwin Parb
Josef Kromoser
Reinhard Weigl
- Ehrenmedaille in Bronze der Österr. Pfadfinderbriefmarken-Sammlergilde

Reinhard Weigl

Pater
Hermann
Sandberger

gedanken
gedanken

Liebe Pfadfinder und Freunde
der Pfadfinder!

Wann beginnt menschliches
Leben?

Wann endet menschliches
Leben?

Fragen, die gerade in letzter
Zeit wieder aufgetaucht sind.

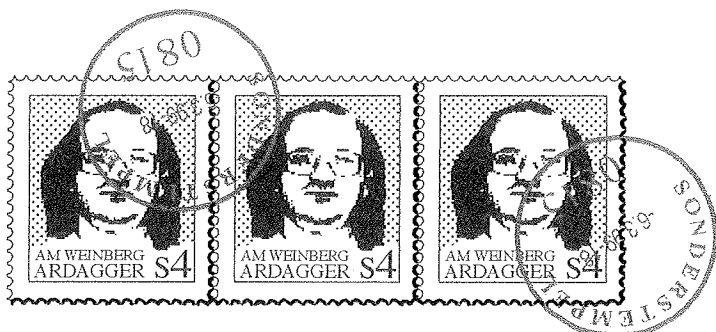
Und beim Tod, endet da
wirklich das ganze Leben, so
möchte ich weiterfragen.

Gibt es da nicht eine
Hoffnung auf Unsterblichkeit,
eine Hoffnung, die nicht nur
eine Jenseitsvertröstung ist,
sondern die uns auch leben
lässt, die uns hier schon leben
lässt?

Eine Hoffnung, die uns zu
gelungenem Leben verhilft,
die uns aber auch
Verantwortung tragen lässt
für den uns anvertrauten Teil
dieser Welt?

Einer, der aus dieser
Hoffnung lebt, trotz sieben
Jahren Sibirien, schreibt:
„Das Leben der Menschen
ähnelt einer Dienstreise – es
ist kurz und
verantwortungsvoll.“

Gerade auf Ostern hin könnte
uns dies wieder neu bewusst
werden.



Amstettener Pfadfinder im Internet

Wieviele Zähne hat ein Buckelwal? Was kostet ein Liter Milch in Bangladesh? Und wann kommt Andi Borg endlich wieder nach Österreich?

Schon längst müssen wir nicht mehr zur Beantwortung dieser wichtigen Fragen in Bibliotheken oder Zeitschriftenarchiven stöbern. Ein paar eingetippte Buchstaben und wenige Mausclicks, und schon öffnet sich die Pforte zum größten Wissenshort des ausgehenden 20. Jhdts: dem Internet. Obwohl schon seit den 60ern existent, boomte das Interesse an dieser weltumspannenden Datenbank erst in den letzten Jahren, ausgelöst durch die Eroberung der heimischen Haushalte durch den Computer. Was als technische Extravaganz einiger Universitäten begann, wird uns in zehn Jahren ebenso vertraut sein wie das Telefon oder der Mikrowellenherd.

Auch wir Pfadfinder haben die Zeichen der Zeit erkannt und werden ab 1.4.1999 im Internet zu finden sein. Unter

<http://vereine.amstetten.at/pfadfinder>

kann sich jeder ambitionierte Internet-Surfer über die Eckdaten der Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco informieren: Wie sind die Pfadfinder entstanden? Wer betreut die Kinder und Jugendlichen, und wann sind die Heimstunden? Was machen Pfadfinder eigentlich, und wie kann man einer werden?

Wir freuen uns auf Euren Besuch und Ihren Kommentar (auch über e-mail: *pfadi_am@gmx.at*)!

BEZIRKSLAGER 1999

Beim Treffen der Führer des Pfadfinderbezirkes Ybbstal im Herbst letzten Jahres wurde beschlossen, doch einmal ein Bezirkssommerlager zu veranstalten. Gesagt, getan, die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange.

Dieses Bezirkslager wird in St. Georgen im Attergau stattfinden und zwar für Wi/Wö vom 2.-8.8.1999 und für Gu/Sp, Ca/Ex und Ra/Ro von 2.-12.8.1999.

Die Wichtel und Wölflinge sind in der St. Georgener Schule untergebracht. Teilnehmen werden die Pfadfindergruppen Amstetten, Aschbach, Kematen-Gleiß, Waidhofen/Ybbs, Ybbsitz und Hollenstein. Laut letzter Hochrechnung fahren ca. 120 Kinder mit. Geplant ist eine Reise durch die fünf Kontinente, mehr sei zum Programm noch nicht verraten.

Auch die Verpflegung konnte bereits gesichert werden: Gustav vom Buchenbergheim in Waidhofen/Ybbs wird als Chefkoch fungieren, pro Gruppe sollte eine „Küchenhilfe“ abgestellt werden.

Mehr zum Ablauf des Lagers, den Besuchertag etc. erfahrt Ihr im diesbezüglichen Informationsabend am Donnerstag, den 22.4.1999, um 19.00 Uhr im Pfadfinderheim (Termin bitte vormerken – Einladung folgt!).

Die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren: es wurden zwei Lagerverantwortliche bestellt, weiters ein Marketingbeauftragter, ein Lagertechnikteam, zwei Verantwortliche für die Finanzen, Günter entwirft das Lagerlogo, etc.

Wir hoffen, dass dieses Sommerlager ein großartiges Erlebnis für alle Teilnehmer werden wird. Es bietet die einzigartige Möglichkeit für alle Pfadfinder im Bezirk, neue Bekanntschaften zu schließen und ist hoffentlich Grundlage für viele zukünftige Aktivitäten im Bezirk Ybbstal.

**INFORMATIONSBEND FÜR'S WI/WÖ-SOMMERLAGER AM
22. APRIL 1999, 19 UHR IM PFADFINDERHEIM.**

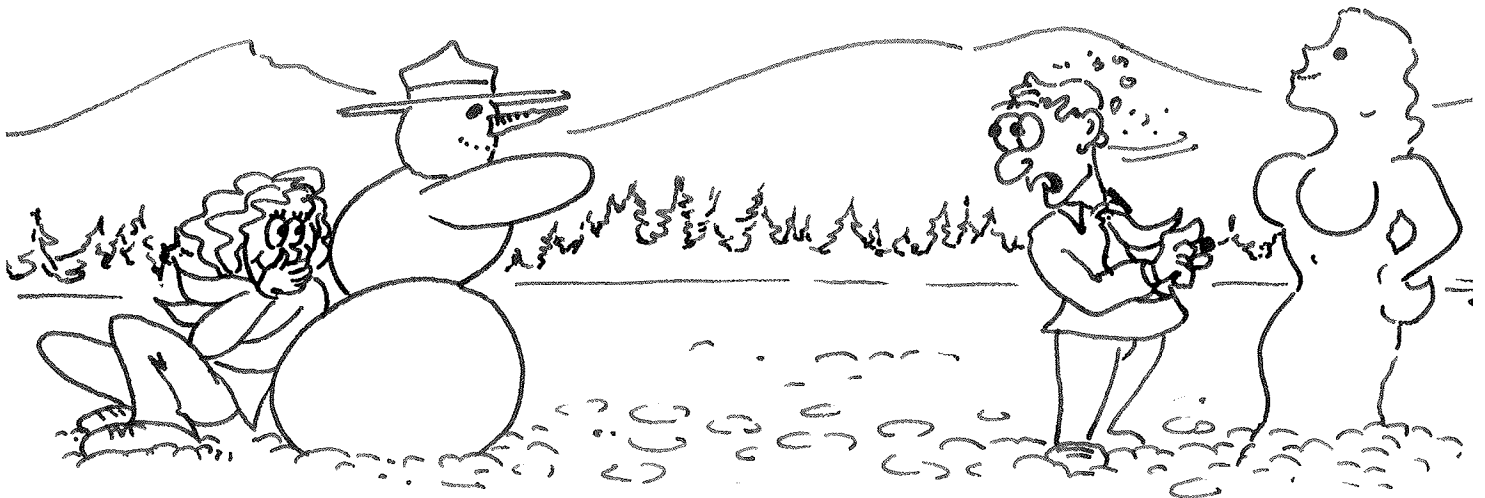
Winterlager der CA/EX

Am 27. Dezember fanden sich die CA/EX und ihre Führer um 13.00 Uhr beim Pfadfinderheim ein, um 3 Tage in einer alpin gelegenen Hütte zu frieren. Wir verteilten uns in die Autos und fuhren los. Aber weit ging's nicht. Da Pepi noch Schneeketten vom Ertl Manfred holen musste, sah sich Heidi's Fahrgruppe gezwungen, sich ca. eine Viertelstunde lang im neuen Kreisverkehr zu vergnügen. Nach vielen Runden kannten wir jedes Schlagloch und jede Erhebung des Asphalt. Leicht schwindelig wurde die Fahrt nach Gresten fortgesetzt. Dort angekommen starteten wir den anstrengenden und kräfteaubenden Aufstieg zur Hütte, bei dem einigen das Gesicht tomatenrot anlief. Nachdem wir uns mit von Heidi gestalteten Spielen auf das Wochenende eingestimmt hatten, gingen wir zur Hütte, wo wir uns „gemütlich“ einrichteten.

Dann das köstlich – appetitlich angerichtete Abendessen, von unseren Super Köchinnen Elfi & Heidi. Das Chili war wirklich sehr gut (- nachdem wir es nachgewürzt hatten!).

Nightlife!!!!!! – war angesagt.

Unsere ersten Aufgaben bestanden darin, mit einem Schneeteller einen Gleittest zu überstehen und einen Schneeballtreffertest zu absolvieren. Nach den beiden Tests folgte eine Mutprobe: Wir mussten versuchen, auf einem Weg – ganz alleine – zu gehen und dabei annähernd 5 Minuten vom Start bis zum Ziel zu brauchen. Dabei wurden wir von einigen Führern während des Weges aufgehalten und erschreckt. Wieder in der Hütte jausneten wir noch und gingen mit einer nachdenklichen Gute-Nacht-Geschichte gegen 24.00 Uhr schlafen.

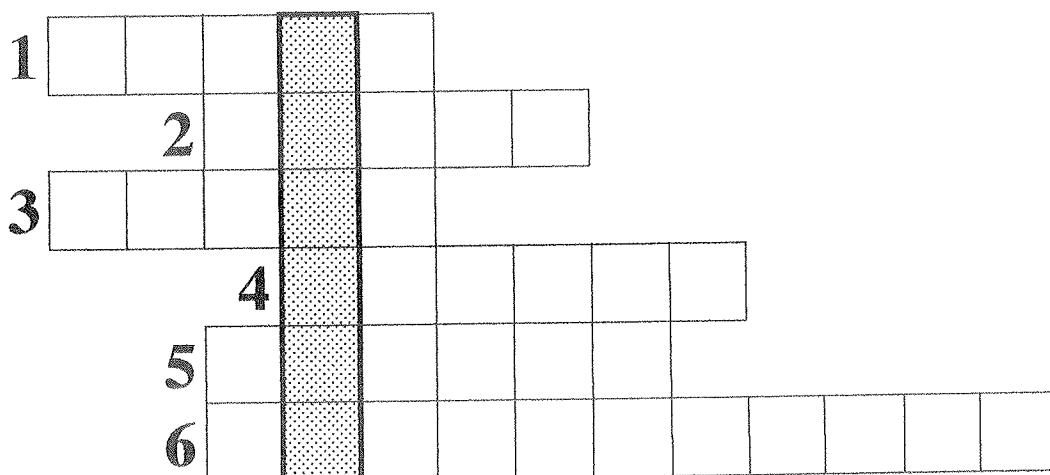


Um 9.00 Uhr des nächsten Tages standen wir auf und bekamen unser abwechslungsreiches und köstliches Frühstück. Halb verschlafen und ungewaschen (bis auf Christa, die sich die Zähne putzte) wurden wir von unseren unbarmherzigen, bitterbösen Führern hinausgejagt in die eisige Kälte, um einen Führer aus Schnee zu bauen. Unsere Gruppe baute unsere ehemalige Guidesführerin Sonja, die andere Gruppe modellierte unsere Gruppengerty. Dabei wurde auf jedes Detail Wert gelegt. Zu Mittag gab es chinesisches Essen à la Pepi. Am Nachmittag fand die mit Spannung erwartete Fuchsjagd statt. Die gefinkelten Füchse waren Andi und Denis. Gefinkelt? Denis? Andi war zu schnell, zu gut und zu klug, um gefangen zu werden. Er lief bei einer wilden Verfolgungsjagd kurzzeitig außerhalb des Spielfeldes, was die Jäger sichtlich zermürbte. Nach dieser anstrengenden Aktion bekamen unsere Eisstatuen noch einen zusätzlichen Schutz – eine sichere Mauer, in der eine Dose Chips versteckt wurde. Da es dabei schon ziemlich spät wurde, unterbrachen wir unsere Arbeit und gingen Käse-Fondue essen. Bei unserem Hüttenabend lernten wir, wie schwer es ist, Fuchs und Henne zu spielen. Unser Spielfeld war ein kleiner Raum, und die Figuren waren wir selber. Die Füchse mussten dabei die gefangenen Hühner mit einem Sack in den Stall tragen. Nach diesem körperraubenden Spiel gingen wir zum gemütlichen Teil über und spielten das schon legendäre „Orangenspiel“, wo wir uns alle etwas näher kamen. Dieser Abend wurde noch durch anregende Tänze und Blutorangen essen ein totaler Erfolg.

Die Schlacht!!! Am letzten Tag fand eine Schlacht um die am Vortag versteckten Chipsdosen statt. Dabei litten nicht nur die erbauten Mauern, sondern auch die Schneemodelle wurden dabei zerstört. Nach einem ausgiebigen Mittagessen säuberten wir die Hütte von oben bis unten und machten uns auf den Heimweg.

WINTERLAGER der Ranger/Rover in ???

Nur wenige km Luftlinie (Marschzahl 270°) von den von Weihnachtstouristen überfüllten Pisten des Hochkars entfernt, genossen die Ra/Ro vier sonnige Tage in der weißen Pracht des milden (steirischen) Winters. Wo aber liegt die Hütte, die Agnes, Gerlinde, Irene, Django, Günter, Petz, Rosti, Stefan und Ulky wohligwarmen Unterschlupf gewährte, und wie heißt dieser von Berggipfeln überragte Ort? Darüber soll dieses kleine Rätsel Aufschluss geben:



- (1) Kommt aus der Dusche, wenn die Ra/Ro den Boiler zu stark erhitzen; frag' nach bei James Watt.
- (2) Duftnote unseres Lager-Eau de Colognes; auch immergrüner Waldbewohner und Weihnachtsoffer.
- (3) Am Lager praktizierte Wintersportart, die Geschicklichkeit und Gleichgewichtssinn erfordert; auch verbalisierter österreichischer Bundeskanzler (1902-1965).
- (4) Eidgenössisches Leckerschmeckersamstagabendessen; mit Käse und Schoko möglich, doch uns ist Fleisch am Spießchen lieber.
- (5) Schälbare Gelbfrucht, in Metaxa getunkt gaumenliebkosend.
- (6) Gerlindes Kosewort für den Flachlandnebel, der freundlicherweise immer 50 m unter unserer Hütte verweilte; auch feingesponnene Glucosefäden am Holzstaberl, Jahrmarktattraktion für Kinder, klebt in der Hand und nicht im Mund.



70 Jahre Pfadfindergruppe Amstetten

Wir blättern im Geschichtsbuch 1929 – 1938

Anno 1929 – heuer vor 70 Jahren – genau am 15. November gründete der Salesianerkleriker DFM (Diplomfeldmeister) Anton Nosko gemeinsam mit dem damaligen Heimleiter Kurat P. Friedrich Jerney die Amstettner Pfadfindergruppe. Übrigens ist P. Anton Nosko am 20. Oktober 1996 im 88. Lebensjahr in Wien verstorben. Er hatte als Seelsorger in Österreich und in Italien, wo er seine Ausbildung als Kunsterzieher erwarb, überaus erfolgreich gewirkt und in seiner Heimat weitere Pfadfindergruppen gegründet.

Genau wie Don Bosco sah auch P. Nosko die soziale Not seiner Zeit. In jedem Haus dieses Stadtteils wohnten viele Familien, und diese hatten wieder meist viele Kinder, die im Salesianerheim gut aufgehoben waren. Aus den ersten etwa 100 Kindern des Jugendheimes wurden 3 Pfadfinder (Bertl Sieberer, Florian Sengstschmid und Toni Hinterdorfer) und 4 Wölflinge (unter 10 Jahren): Rudi Sengstschmid, Karl Kirschbichler, Fritz Werner und Franz Fellingner erwählt.

Direktor Feiler, P. Högele, Kurat P. Franz Jerney und Assistent Koppelsteiner waren die ersten geistlichen Führer der Heimjugend und der Pfadfinder.

Als Anfang November noch der Salesianer Laienbruder Leopold Schauer als Neunzehnjähriger nach Amstetten kam, sollte eine neue Ära im Don-Bosco-Heim anbrechen, die - nur unterbrochen von den Kriegsjahren, in denen auch er Militärdienst leisten musste - unter seiner Führung eine stete Aufwärtsentwicklung im Jugendheim zur Folge hatte. Gruppenfeldmeister Leopold Schauer wurde die Ansprechperson schlechthin, da er nach P. Noskos Versetzung die Leitung und Betreuung der Pfadfinder in Amstetten übernahm. Zu ihm hatten alle Knaben volles Vertrauen. Günter Kiermaier, ehemaliger Pfadfinder und heute Abgeordneter zum Nationalrat, beschreibt ihn mit diesen Worten: „Leopold Schauer war jener Mensch, den ich nach meiner Familie am meisten verehrt habe. Schon als 11-jähriger Pfadfinder faszinierte mich sein Charisma, seine Ausstrahlung auf uns Buben. Es war ihm die Gabe eigen, im Herzen seiner Buben wie in einem Buch zu lesen. Und seine Buben waren buntest gemischt, arme und reichere, katholische und evangelische, kluge und weniger kluge, er nahm sie alle gleich an...“

Im März 1930 legte Leopold Schauer das Pfadfinderversprechen ab und wurde kurze Zeit später Hilfsfeldmeister und Gruppenfeldmeister. Der heutige Bez. Sekr. Fritz Cerny wurde 1932 (mit 21 Jahren) Landesfeldmeister, gründete und betreute in diesen Jahren vor 1938 auch andere Pfadfindergruppen in der Diözese St. Pölten und leitete diverse Veranstaltungen, wie überregionale Gruppentreffen im Bezirk und Wallfahrten.

Es gehörte in diesen 30er Jahren viel Mut und Begeisterung dazu, sich als Pfadfinder in der Öffentlichkeit zu zeigen. Dennoch wuchs die Gruppe auf fast 60 Mitglieder an, die von den Kuraten DFM A. Nosco, P. Wurzer, P. Josef Krisch (Akela der Wölflinge), Präses Rudolf Kamir, P. Leo Drzisga und Pater Zachlod - um nur einige zu nennen - religiös betreut wurden. Dem GFM Leopold Schauer standen unter der Leitung des Landesfeldmeisters Fritz Cerny tüchtige Kornetten und Akelas zur Seite, die es verstanden, festliche Anlässe kirchlicher und weltlicher Art, aber auch die vielen Sommer- und Wochenendlager, zu einem Erlebnis werden zu lassen. Viele bekannte Namen scheinen in den 30er Jahren auf. Es seien hier - ohne Wertung oder Anspruch auf Vollständigkeit - einige herausgegriffen: So waren die beiden späteren Ärzte, Dr. Leo Grissenberger und Obersanitätsrat Dr. Franz Etlinger (letzterer besser bekannt als „Haslinger Franz“), und der spätere Landtagsabgeordnete Lois Fehringer, Mitglieder der Amstettner Pfadfinder.

Die ehemalige Bauhütte für den Kirchenbau wurde zum „Wigwam“ (aus der Indianersprache) umgebaut, bis im Jahr 1964 ein neues Jugendheim entstand.

Es wurde viel Theater gespielt, wobei besonders Franz Kitzler sowohl in ernsten („Andreas Hofer“ im Februar 1932) als auch in heiteren („Florian in der Kiste“ mit den weiteren Hauptdarstellern Franz Dorn, Norbert Flohrer, Rudolf Sengstschmid und Pater Teufl) Stücken sein schauspielerisches Talent voll entfalten konnte.

Höhepunkte des Pfadfinderjahres waren die Sommerlager, in Neu-Bistritz, Neustadtl, St.Martin am Ybbsfeld, Strengberg und Steinakirchen und anderen romantischen Orten in der Umgebung Amstettens. In Steinakirchen stand übrigens das Elternhaus des späteren Salesianerpaters Franz Teufl, eines in ganz Österreich bekannten Volksmissionars in den Nachkriegsjahren. Auf diesem Anwesen sollte auch das Sommerlager 1934 stattfinden, doch wurde es wegen des Mordes an Bundeskanzler Engelbert Dollfuß abgesagt. Ein Jahr vorher hatte Dollfuß noch die Amstettner Pfadfinder im Rahmen einer Kundgebung besucht und sich lobend und anerkennend über ihr Auftreten in der Öffentlichkeit geäußert.

Bei der Fronleichnamsprozessionen ersuchte der Amstettner Bezirkshauptmann, Dr. Josef Allinger (1935-1938) immer, dass neben ihm - wenn es schon "Uniformierte" sein müssten - 2 Pfadfinder hinter dem Priester mit dem Allerheiligsten gehen sollten. Wegen der damals herrschenden Feindseligkeiten der Jugendorganisatoren der politischen Parteien untereinander, wünschte sich Dr. Josef Allinger parteilose Pfadfinder. Besonderes Lob erhielten die beiden von ihm, als während eines starken Regens die Träger den "Himmel" ungleichmäßig schräg in die Höhe hoben und sich ein wahrer Guß auf die dahinterstehenden Pfadfinder ergoß, diese aber mit keiner Wimper zuckten.

Im September 1936 besuchten noch Erzherzog Eugen Amstetten, auch das Jugend- und Pfadfinderheim. Aber 2 Jahre später, am 13. März 1938, bricht die Nacht über Österreich und die Salesianer Don-Boscós herein: Sämtliche Jugendgruppen der Amstettner Niederlassung werden aufgelöst und das Inventar (Fanfaren etc.) wird beschlagnahmt. Repressalien gegen die Salesianerpatres sind die weitere Folge. Präses P. Leo Drzisga und P. Zachlod werden auf Grund haltloser Verdächtigungen (Unzucht mit Jugendlichen und Aufwiegelung gegen die Staatsgewalt) von Gendarmerie und SA-Burschen verhaftet und dem Bezirksgericht überstellt. Als sich bei der Verhandlung im Kreisgericht St. Pölten am 17. 8. 1938 ihre Unschuld herausstellte, wurden sie zwar vom Verdacht des Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen, dafür wurde aber vom „Volksgerichtshof“ eine Untersuchung wegen „politischer Betätigung“ eingeleitet. Über den Ausgang des Verfahrens ist nichts bekannt. P. Leo Drzisga wird später zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. Er fällt als Soldat in Sizilien (Catalania). In das Pfarrhaus zieht das NS-Finanzamt ein... Trotz des Verbotes lagern zu Pfingsten 1938 zwischen 10 und 15 Pfadfinder ein letztes Mal in Pisching. FORTSETZUNG IN DER NÄCHSTEN KRAWATTE.

GEORGSTAG

Amstetten

25. April 1999

Treffen der Pfadfinder des Bezirkes Ybbstal. 10 Pfadfindergruppen, das sind ca. 600 Kinder und Jugendliche, werden erwartet.

Programm: 8.00 Uhr Eintreffen und Anmeldung beim Autobusbahnhof
 8.30 Uhr Messe in der FUZO (Hauptplatz)
 10.00 Uhr Beginn der Spartenprogramme
 13.30 Uhr Mittagessen der Wi/Wö
 14.00 Uhr Mittagessen der Gu/Sp, Ca/Ex, Ra/Ro
 15.00 Uhr Siegerehrung
 15.45 Uhr Ende

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt (Regenschutz,...)!!!

Waldweihnacht 1998

- 🎵 Stille Nacht, Heilige Nacht... 🎵. So klang es wieder am Abend des 20.12.1998.
 🎵 Oh Tannenbaum... 🎵. Im Spitalswald
 🎵 Ihr Kinderlein kommet... 🎵. Und wie sie alle kamen!
 🎵 Flamme empor... 🎵. Erstmals auch in unserer Feuerschale.
 🎵 Rudolf, das Rentier... 🎵. Wurde von unseren Wi/Wö gesungen.
 🎵 Leise rieselt der Schnee... 🎵. Wir waren schon froh, daß das Nieseln aufhörte.
 🎵 Es leuchtet die Lilie so zauberhaft... 🎵. Auch heuer legten wieder viele Wi/Wö und Gu/Sp das Pfadfinder-versprechen ab.
 🎵 Oh du fröhliche... 🎵. Im Pfarrsaal bei Tee und Würstel war es wie immer sehr gemütlich und lustig.
 🎵 Fröhliche Weihnacht überall... 🎵. Wünschten wir uns alle nach der Feier.

Termine ab März 1999

26. – 28. 03. 1999	Ra/Ro Osterlager	Insel Wörth
10. / 11. 04. 1999	Ra/Ro Galadiner	LV Zentrum Kierling
25. 04. 1999	Georgstag „70 Jahre Pfadfindergruppe Amstetten“	Amstetten
21. –24. 05. 1999	Ra/Ro Pfingstlager	
22. 05. 1999	Amstettner Jugendstadtfest	FUZO
03. 06. 1999	Frühschoppen der Pfadfinder	Pfarr Herz Jesu
10. – 18. 07. 1999	Ca/Ex Sommerlager, Radtour	Passau – Salzburg
17. – 25. 07. 1999	Ra/Ro Sommerlager	Bundesländertour
02. – 08. 08. 1999	Wi/Wö Bezirkssommerlager	St. Georgen/Attergau
02. – 12. 08. 1999	Gu/Sp Bezirkssommerlager	St. Georgen/Attergau

Für die Nummer 47 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco
p.A. Gerty Huber, GF, Fabrikstr. 11, 3300 Amstetten.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anita, Barbara, Ceki, Elfi, Erwin, Gerty, Günter, Ilse, Pepi, P. Hermann, Reinhard, Roland, Ra/Ro, OSR Emil Landsmann

Verlagspostamt: 3300 Amstetten
 Falls unzustellbar bitte zurück an:
 Pfadfindergruppe Amstetten
 Am Weinberg 207, 3321 Ardagger
 P.b.b. 138460W88U
 DVR Nr. 0635154